

In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei E. H. Alrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei J. Streifand, in Mezeritz bei H. Mathias, in Breschen bei J. Jadesohn.

In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei E. H. Paube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 529.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 31. Juli.

Preis 50 Pf. Die sechsgehaltene Beilage oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 30. Juli. Der König hat dem Kaufmann und Möbelfabrikanten Pfaff zu Berlin den Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Der Privatdozent Dr. Soltmann zu Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. An dem Seminar für Stadtschullehrer zu Berlin ist der Lehrer Geisler als Hilfslehrer angestellt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 30. Juli. Die Angelegenheit der amtlichen Untersuchung, welcher die Geschäftsführung der Invaliden-Kasse der Gewerksvereine unterzogen wird, bietet der Betrachtung die verschiedensten Seiten dar; es wird darauf ankommen, daß sie alle zur gebührenden Würdigung gelangen, daß die mancherlei tendenziösen Bestrebungen, welche in die Fragen der Arbeiterversicherung hineinpielen, die öffentliche Meinung nicht irre führen. Daß dies zu Gunsten der Gewerksvereine geschehen würde, ist nicht zu befürchten: selbst die erklärten Organe der Fortschrittspartei vermeiden eine Parteinahme gegen die Klage, welcher die Regierung sich angenommen hat. Es besteht in der That keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß statutarische Bestimmungen mehr als bedenklich sind, nach denen erworbene Versicherungs-Ansprüche durch Beschlüsse einer Generalversammlung oder eines aus Interessenten bestehenden „Schiedsgerichts“ aufgehoben werden können. Diese Möglichkeit aber und der Ausschluß des Rechtsweges gegen die betr. Maßregel wirkt doch ein großes Licht auf die Verfaßtheit, welcher die Reichsregierung sich seit einem Jahrzehnt dadurch schuldig gemacht hat, daß sie in der Reichsverfassung vorgesehene Regelung des Versicherungswesens nicht stattgefunden, vielmehr seit Jahren durch die Verfolgung von allerlei, auf Verstaatlichung des Versicherungswesens gerichteten Projekten ganz in den Hintergrund gedrängt worden. Bei einer ausreichenden, auf gesetzlichen Normen beruhenden Kontrolle des Versicherungswesens hätten statutarische Bestimmungen, wie die, über welche man jetzt klagt, gar nicht ergehen können; die Verlängerung der Karenzzeit von 5 auf 15 Jahre durch Statut beruhte auf der an sich löblichen Absicht, die Kasse sicherer zu fundiren; es hätte aber, wenn wir eine ausreichende Versicherungs-Gesetzgebung besäßen, eine Kontroll-Instanz da sein müssen, welche prüfte, ob dadurch bereits vorher erworbene Ansprüche verletzt würden. Der Zwischenfall hat jedoch auch eine prinzipielle Bedeutung für die Beurtheilung der jetzigen Versicherungsprojekte der Sozialisten und der Regierung. Bei den vielgeschmähten Privat-Versicherungs-Gesellschaften kann ein solcher Fall sich nicht ereignen, da sie für eine feste Prämie einen festen, klagbaren Anspruch gewähren. Eine Erhöhung der Prämie, eine Verlängerung der Zeit der Prämienzahlung, eine Herabsetzung der Gegenleistung u. d. kann nur dort vorkommen, wo die Versicherung mehr oder weniger vollständig auf dem „Genossenschafts-Prinzip“ beruht, das heißt, das heißt, wo unter mehr oder weniger vollständigem Absehen von der Grundlage einer Wahrscheinlichkeits-Rechnung durch die Genossen jeweilig durch Beiträge die Summe aufgebracht werden muß, welche zur Erfüllung der vorhandenen Verpflichtungen erforderlich ist. Dazu ist ein auf die Dauer nicht vorauszusetzendes Maß von Gemeingefühl aller Genossen erforderlich; und darum haben erfahrene, realistisch urtheilende Sozialpolitiker immer bestritten, daß es möglich sei, auf solcher Basis eine umfassende Arbeiter-Altersversicherung zu errichten. Allein gerade diese „genossenschaftliche“ Grundlage ist es, auf welcher die Staatssozialisten ihre Altersversicherung der Arbeiter aufzuführen wollen — und sie können auch kaum anders; denn abgesehen von ihrer Verachtung für die „manchesterlichen“ Prinzipien der Privatversicherung, fehlt es für jenes Projekt vorderhand an den rechnungsmäßigen Grundlagen; deshalb würden aber ähnliche Klagen, wie die jetzt vorliegende, dann zu tausenden vorkommen.

Fürst Bismarck ist, nach kurzem Aufenthalte in Göttingen und Eisenach, am Sonnabend Abend mit seiner Begleitung in Kissingen eingetroffen. In Göttingen hatten sich der Bürgermeister und das Corps der „Hannoveraner“, dem der Fürst als Student angehörte, zur Begrüßung am Bahnhofe eingefunden.

Der Vorschlag, die Regierung möge den mit Spanien vereinbarten Handelsvertrag vorbehaltlich der späteren Beschlußfassung des Reichstags in Kraft treten lassen, ist einem lebhaften Widerspruch in demjenigen Theile der Presse begegnet, welcher ein entscheidendes Gewicht darauf legt, daß die Spritklausel des Schlussprotokolls früher oder später beseitigt werde. So berechtigt der Wunsch ist, meint hierzu die „Nat.-Lib. Corr.“, die in dieser Klausel liegende Beeinträchtigung der Hamburger Spritfabrikation abgewandt zu sehen, so wenig wird man sich die Schwierigkeiten verhehlen dürfen, welche dem entgegenstehen. Der Reichstag wird Angehörigen der überwiegenden Interessen umfangreicher deutscher Exportindustrien die Verant-

wortung dafür nicht übernehmen können, daß der Vertrag abermals den ungewissen Chancen langwieriger Verhandlungen anheimgegeben wird. Fast man diese Sachlage unbefangen ins Auge und erwägt man ferner, wie wichtig für das deutsche Geschäft nach anderer Richtung das baldige Inkrafttreten des Vertrages ist, so muß man zugeben, daß der in Rede stehende Vorschlag vom wirtschaftlichen Standpunkte mindestens diskutabel ist. Anders freilich stellt sich die Sache dar, wenn man sie vom staatsrechtlichen Standpunkte ansieht. Auch ohne allzu pedantisch am Prinzip festzuhalten, muß man bedenken tragen, ein Verfahren zu empfehlen, welches in der Verfassung nicht die geringste Rechtfertigung findet und als Präcedenzfall für die Zukunft höchst gefährliche Wirkungen üben kann. Wir halten es übrigens nicht für wahrscheinlich, daß die Regierung sich den Vorschlag aneignen wird. Man erinnere sich, daß in der letzten Reichstagsession die Regierung wiederholt auf das Entschiedenste durch ihre Vertreter erklären ließ, sie sei entschlossen, von dem ihr zustehenden Verordnungsrechte, wo dasselbe durch das Erforderniß der nachträglichen Genehmigung des Reichstags eingeschränkt sei, hinfür keinen Gebrauch zu machen. Noch viel weniger, sollte man meinen, kann sie sich der Unannehmlichkeit, ihre bereits praktisch wirksam gewordenen Anordnungen durch den Reichstag eventuell desavouirt zu sehen, da aussetzen zu wollen, wo ihr nicht einmal ein verfassungsmäßiges Recht zur Seite steht. Daneben bleibt allerdings der Wunsch bestehen, daß sich ein Weg finden möchte, der deutschen Industrie die in dem Vertrage gebotenen Vortheile so bald wie möglich zu Theil werden zu lassen.

Kürzlich blieb eine römische Korrespondenz der „Kreuzzeitung“ nicht unbemerkt, in welcher auf Grund einer Unterredung mit einem hohen kirchlichen Würdenträger Mittheilungen über die Beurtheilung des gegenwärtigen Standes der Dinge zwischen Berlin und Rom seitens der Kurie gemacht wurden. Der „hohe Gewährsmann“ des Korrespondenten verweilte des Näheren bei einer Auseinandersetzung darüber, daß die Anzeigepflicht nicht partiell zugesprochen werden könne, sondern nur entweder gar nicht oder überall und ein für alle Mal. Es schien hier ein Mißverständnis vorzuliegen, weil es absolut unbenkbar schien, daß von der preussischen Regierung der Vorschlag gemacht worden sei, durch stückweise Ausübung und Anerkennung der Anzeigepflicht die bereits gemachten und noch zu erwartenden staatlichen Konzessionen Schritt für Schritt auszugleichen. Es würde damit der Standpunkt des letzten kirchenpolitischen Gesetzes verlassen sein, welches als Äquivalent der von ihm dargebotenen Erleichterungen die allgemeine Anerkennung der Anzeigepflicht für die nicht abberufbaren Geistlichen verlangt. Wenn sich jetzt aber ein offenbar inspirirter Artikel des „Observatore Romano“ wiederum mit denselben Gedanken beschäftigt, so ist dies allerdings geeignet, Aufzug zu machen. Die „Germania“ fordert von den Offiziösen Auskunft darüber, von wem und wie in Rom die Frage zur Sprache gebracht worden sei. Mit einer klaren Antwort wird man kaum hinterm Berge halten können.

Die „Köln. Ztg.“ bringt einen längeren Artikel „Rückschau und Umschau“, in welchem sie manches treffende Wort über die jetzt herrschende Politik sagt und über den Weg, der uns in die heutige Lage geführt hat. „Dem Centrum — sagt das rheinische Blatt u. A. — schadet es nicht in den Augen der Regierung, daß es bei jeder Gelegenheit mit der Fortschrittspartei bei den Wahlen Hand in Hand ging, wo es selber keinen Kandidaten durchbringen konnte; den Konserativen verübelt man es nicht, daß sie erklären, es komme eigentlich auf Eins heraus, ob in Kiel der Sozialdemokrat oder der liberale Herr Hänel gewählt werde. So lange das Feuer nicht gar groß, glaubt die Regierung mit ihm spielen zu dürfen. Akt oder zwölf oder fünfzehn Sozialdemokraten im Reichstage — was liegt daran, wenn nur die liberale Herrschschaft sich nicht wieder breit macht! Das Sozialistengesetz werden Konservative und Centrum ja doch wieder bewilligen. Nur das wohlhabende Bürgerthum darf nach der Meinung unserer Regierung nicht wieder zu Einfluß kommen; aus ihm setzt sich ja im Wesentlichen der gemäßigste Liberalismus zusammen. Nur ein Besitz ist noch legitim: der große Grundbesitz; die Agrarier bestimmen unsere gesamte innere Politik.“ Was wir in dem Artikel vermissen, ist: die „Rück- und Umschau“ müßte durch einen Vorausblick ergänzt werden, durch irgend einen Entschluß für die Zukunft. Davon finden wir aber leider nichts. Es wird gesagt, daß solchen Zuständen gegenüber sich „denjenigen von Gerechtigkeitsgefühl getragenen Kreise, die dem „Schacherhandel“, wie er seit 1878 getrieben würde, zuzusehen genöthigt wären, ohne die Tische der Mäler umwerfen zu können, ein Gefühl des Abscheus, des Efels bemächtigen müßte.“ Es wird aber nicht gesagt, daß diesem Gefühl des Abscheus, des Efels irgendwie Ausdruck gegeben, daß der Versuch gemacht werden solle, der „Schacherpolitik“, welche der „wüsten Heuchelei und Simonie“ beschuldigt wird, ein Ende zu machen; es wird ein solcher Entschluß sogar dadurch aufgehoben, daß „man den Glauben bewahrt hat, der Zustand müsse in sich selbst zusammenbrechen“. Ein solcher „Glauben“

hilft in der Politik nicht viel; die Liberalen wären heute in dieser Lage nicht, wenn sie nicht einen zu starken Glauben gehabt und mehr gethan hätten. Einen Augenblick scheint die „Köln. Ztg.“ zu drohen, daß ihre Freunde sich mit den oppositionellen Elementen verbinden könnten, weil sie sich nicht länger „schmähtlich nasführen und mißbrauchen lassen“ wollten. Aber sie läßt diese Möglichkeit sogleich verschwinden, ja sie rechnet es den „gemäßigten Elementen“ hoch an, daß sie auch unter den jetzigen Umständen „nicht von der Linie ihrer bisherigen Politik abweichen.“ Und dann kommt wieder der unselige Fatalismus: „Einmal muß ja doch, wenn nicht die Erkenntniß, so die Noth dazu führen, daß man prüft, wer denn wirklich die Stütze des Reichs und des Thrones bildet. . . . Ob diese Erkenntniß früher oder später kommt, wir wissen es nicht; aber wir wissen, daß sie kommt, und hoffen, daß sie bald kommt und bevor die jetzigen Wege zur völligen Verwirrung nach oben und unten geführt haben.“ In der Politik entscheidet indeffen nicht der Glauben, sondern die That.

Eine bemerkenswerthe Wählerversammlung, welche am Sonntag zu Hohenleipisch bei Elsterwerda (Kreis Liebenwerda) stattfand, hat in auffallender Weise gezeigt, welche Wirkungen der Versuch hat, die Wählerschaft durch Politisierungen und „künstliche Interpretationen“ zum Konservatismus zu bekehren. Die Sonntagsverordnung des Herrn v. Wolff; das Hinausschieben des Wahltermins und die Begründung desselben; die Beschränkungen der Tanzvergütungen auf jeden ersten Sonntag im Monat, wovon Ausnahmen zu Gunsten „gutgefinnter“ Schankwirthe gemacht worden; die Veruche, die Versammlungen der Liberalen zu verhindern; alles das hat eine Stimmung auch in der früher überwiegend konservativen ländlichen Wählerschaft erzeugt, welche den Liberalen, weil sie eben Gegner jener polizeilichen Bevormundungen sind, die Leute von selbst zuführt. Die Herren Minister v. Puttkamer, Oberpräsident v. Wolff, Amtsvorsteher v. Plöb und Genossen haben sich als so vortreffliche Agitatoren für die liberale Sache bewährt, daß den Liberalen selbst sehr wenig zu thun übrig bleibt. Ueber die in Rede stehende Versammlung berichtet die „Lis. Corr.“:

In Hohenleipisch hatte schon vor 4 Wochen, kurz vor dem inzwischen aufgehobenen Wahltermin eine liberale Versammlung stattfinden sollen; ein dortiger Gastwirth, selbst Mitglied des liberalen Wahlvereins, hatte auch schon kein Lokal fest zugesagt. Herr Amtsvorsteher v. Plöb hatte ihn aber dazu zu bewegen gewußt, daß er sein Wort zwar nicht zurücknahm, aber auf den Rath des Herrn v. Plöb eine Entschädigung von 600 Mark forderte, was auf dasselbe herauskam. (Seitdem hat dieser Gastwirth auch die Genehmigung zu Tanzmusik außer dem ersten Sonntag im Monat erhalten). Es gelang nun den Liberalen doch, gestern eine Versammlung zu Hohenleipisch im Gasthose des Herrn Mehlhose zu veranstalten, zu welcher der Reichstagsabgeordnete für Sorau, Stadtrath Witt-Charlottenburg, erschienen war. Trotz des schlechten Wetters waren die Wähler von weit und breit aus der Umgegend zusammengekommen, an 300 Mann, so daß der beschränkte Saal und der Vorsaal die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Auch der Herr Amtsvorsteher v. Plöb war erschienen, wie auch der Pastor des Ortes und ein streitbarer Pastor der Umgegend. Ihre Absicht war es wahrscheinlich gewesen, den Redner zu belächeln oder doch hinzuhalten und die Versammlung zu stören. Denn als der Vertrauensmann der Liberalen Herr Stadtrath Witt zu dem angekündigten Zwecke das Wort ertheilte, unterbrach ihn der Pastor aus der Umgegend und stellte das Verlangen, der Pfarrer des Ortes Herr Fischer solle den Vortritt übernehmen. Sofort brach aber in der gesamten, gegen die Konservativen erregten Versammlung lauter Unwille los, die Wählerschaft bildete nicht den geringsten Widerspruch der konservativen Herren, was diese denn auch bald einsahen. Der liberale Redner konnte dann ohne weitere Störung, unterbrochen nur durch vielfachen Beifall, in fast 1½ stündiger Rede die Stellung der liberalen Partei zur jetzigen Wirtschaft- und inneren Politik erläutern, namentlich auch in Bezug auf die Landwirtschaft, und für die Wahl des Justizraths Dr. Gornitz eintreten. Herr v. Plöb und die beiden Herren Pastoren mußten wohl oder übel die ganze Litanei der Sünden des jetzigen konservativen Regiments mit anhören. Nach einem lebhaften und lauten Hoch auf den Kaiser und einem Dankeshoch auf den liberalen Redner wurde die Versammlung geschlossen. — Herr v. Plöb ließ jedoch an der durch die Versammlung erhaltene Belehrung sich nicht genügen. Als der Reichstagsabgeordnete Witt die Versammlung verlassen hatte, versuchte Jener noch eine Fortsetzung derselben durch Reden gegen die Grundsätze der Liberalen zu veranstalten. Einestheils wurde ihm bedeutet, daß kontraktlich der liberale Verein den Saal für den Abend gemiethet hätte; aber mehr noch: die nunmehr steuerlose, aber durch alle die Machinationen der Konservativen erregte Versammlung wollte von den Herren durchaus nichts hören. Trotz aller Bemühungen mußten sie abziehen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, sich irgendwie Gehör zu verschaffen.

Herr v. Plöb hat durch sein Erscheinen der Liberalen Sache einen großen Dienst erwiesen.

Ueber die Zuckersteuer-Enquete wird der „Fr. Ztg.“ berichtet:

Die Zuckerenquete-Kommission hat die Vernehmungen der Sachverständigen beendet und am 28. vorläufig ihre letzte Sitzung abgehalten, in der über das weitere geschäftliche Verfahren Beschluß gefaßt worden ist. Man hat sich dahin geeinigt, das große durch die Aussagen der Sachverständigen gewonnene Material — es sind darunter Produktions- und Rentabilitäts-Nachweise, die sich auf die letzten 14 Jahre erstrecken — beauftragt der Verarbeitung und Berichterstattung in fünf Gruppen zu theilen und für jede einen Referenten und Korreferenten zu ernennen. Die erste Gruppe umfaßt den landwirtschaftlichen Theil, also den Rübenbau und was dazu gehört, die zweite die Zuckerfabrikation, die dritte die Zuckerraffinerie, die vierte Handels-

und Exportverhältnisse, und eine fünfte Gruppe soll die Steuer-
verhältnisse der anderen Länder behandeln, namentlich die Frage, in
wie weit dort Exportvergütungen bestehen und welche Wirkung
in der Praxis sie haben. Es ist bestimmt worden, daß die Re-
ferenten und Korreferenten ihre Referate gegeneinander austauschen
und miteinander darüber konferieren sollen und daß die Berichte
sobald gedruckt an die Mitglieder versandt werden. Da sich nicht vor-
her bestimmen läßt, bis wann diese umfassende Arbeit beendet sein
wird, so ist für den Zusammentritt der Kommission kein Termin fest-
gesetzt, sondern es ist dem Vorsitzenden überlassen worden, die Kom-
mission zu berufen. Man nimmt an, daß die Kommission kaum vor
Ende Oktober wieder zusammentreten wird, denn einige Mitglieder
wollen nach der anstrengenden Thätigkeit der letzten Wochen erst eine
Erholungsreise machen, bevor sie an die Arbeit des Referierens gehen.
Es liegen auch erst acht Sitzungsberichte im Druck vor und vor Mitte
Oktober werden wahrscheinlich die Referate nicht zur Versendung
kommen.

Ueber die Bauhätigkeit des preussischen Staates
im Gebiete des Hochbaues während des Jahres 1882 ent-
hält das „Zentralblatt der Bauverwaltung“ nachfolgende Mit-
theilungen von allgemeinem Interesse.]

Aus den von den Regierungen und Landdrosteien erstatteten
Jahresberichten ergeben sich für das Jahr 1882 im Ganzen 422 Hoch-
bau-Ausführungen gegen 393 im Jahre 1881. Diese Zahlen umfassen
alle Neubauten, Erweiterungs- und Wiederherstellungsbauten, sofern
deren Anschlagssumme die Höhe von 10.000 M. erreicht oder über-
schreitet. Neu begonnen wurden 245 Bauwerke, fortgesetzt 177 in
früheren Jahren angefangene. Vollenendet wurden im Jahre 1882 von
den neu begonnenen Bauten 106 und von den fortgesetzten 143. Unter
den unvollendet gebliebenen Bauwerken befinden sich auch einige, welche
am Bau fertig gestellt, im laufenden Jahre aber noch nicht voll-
ständig abgerechnet werden konnten. Nach Gattung und Bestimmung
geordnet, sind in der oben genannten Zahl von 422 Bauwerken ent-
halten: 2 öffentliche Denkmäler (Ausfluchtsturm bei Oliva im
Reg.-Bez. Danzig, Wiederherstellung der Königskolonnaden in Berlin),
39 Kirchen (darunter St. Nicolai in Breslau, 462.000 M., Fried-
richshof (Königsberg), Schoenberg (Danzig), Großschönitz (Dresden) und
Walsum (Düsseldorf)), 1 Schloß (Wiederherstellung des Kaiserhauses in
Goslar), 6 Ministerial- und Regierungsgebäude (dar-
unter Ober-Präsidentenpalast in Königsberg, Regierungsgebäude in
Danzig und Rastatt), 33 Geschäftshäuser für Gerichte (dar-
unter Land- und Amtsgericht II. in Berlin, Land- und Amtsgericht
in Schweidnitz, Amtsgericht in Merseburg, Schwurgericht in Lüneburg,
Landgerichte in Potsdam, Guben und Offen), 3 Bauten für wissen-
schaftliche Institute und Sammlungen (Ethnologisches Mu-
seum, Umbau des Zeughauses und Victoria regia-Haus in Berlin),
5 Bauten für technische Lehranstalten, Akademien und Fach-
schulen (darunter technische Hochschule bei Charlottenburg, Erweiterung
der Kunstakademie in Königsberg und Hochschule in Krefeld), 22 An-
lagen für Universitätszwecke, 19 Gymnasien und Real-
schulen, 13 Seminare, 11 Turnhallen, 28 Pfarrhäuser, 28 Clemen-
tarfakultäten, 1 Waisenhaus (Liebenthal im Reg.-Bezirk Liegnitz), 1
Stiftsgebäude (St. Marien in Königsberg), 1 Krankenhaus (Gynäko-
logischer Pavillon der Charité in Berlin), 1 Kolonnenabengebäude für
das Bad Langenschwalbach, 34 Gefängnisse und Strafanstaltsbauten,
9 Steueramtsgebäude (darunter Posthof in Berlin, Hauptsteueramt in
Potsdam und Provinzial-Steuergebäude in Posen), 7 Wohngebäude
für Beamte verschiedener Art, 12 Wohngebäude für Oberförster, 54
Wohngebäude für Förster, 10 Wohngebäude auf königlichen Domänen,
7 Familienhäuser für königliche Domänen, 18 Scheunen, 31 Stallge-
bäude, 4 Gebäude für technischen Betrieb, 5 landwirtschaftliche kom-
binirte Anlagen, 7 Bauten für königliche Gärten, 10 Hochbauten im
Gebiet des Wasserbaues.

Man schreibt uns aus Berlin: Mit der Ver-
stärkung der Garnisonen in den Städten an der russischen
Grenze scheint es jetzt Ernst zu werden. Es ist nämlich, wie
aus Bromberg gemeldet wird, bei der dortigen Stadtbehörde
militärischerseits angefragt worden, ob für die Pferde eines
Kavallerie-Regiments die nöthigen Stallungen vorhanden wären.
Die voraussichtliche Verlegung des fraglichen Kavallerie-Regimentes
soll schon Anfang nächsten Jahres, spätestens aber am 1. April
1884 erfolgen. In Bromberg garnisoniren gegenwärtig das 4.
Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 41 und das Infanterie-
Regiment Nr. 129. Im nächsten Jahre wird dort hin auch das
ganze 2. Pommersche Artillerie-Regiment Nr. 17 verlegt werden.

Der Wildversand mit der Post hat einen bedeu-
tenden Umfang erreicht. 780.000 Stück Wild sind binnen Jahresfrist
bei den Reichs-Postanstalten in 182.000 Sendungen eingeliefert wor-
den, deren Inhalt entweder angegeben oder ohne Weiteres erkennbar
war. Fast alle einheimischen Wildgattungen haben sich darun-
ter befunden, als 500 Stück Rothwild, 800 Stück Schwarzwild, 15.000
Rehe, 151.000 Hasen, 15.000 Fasanen, 12.000 Waldbühner, 210.000
Rebhühner und 40.000 Wildenten, Schnepfen u., sowie 325.000
Krammetsvögel. Interessant ist es, daß unter den 12.000 Waldb-
hühnern über 10.000 Stück im Gumbinner Bezirk ausgeliefert und russi-
schen Ursprungs sind. Die Beförderung des Wildes erstreckte sich zum
Theil auf weite Entfernungen, von der Gegend des deutschen Reichs
bis nach Eljas und Lothringen. Ein nicht unerheblicher Theil des im
Inland erlegten Wildes ging in das Ausland. Lebende Thiere
gelangen jährlich ppr. 50.000 Stück zur Verendung durch die Post.
Den größten Theil dieser Sendungen bilden Eingebügel und gefiederte
Hausthiere. Der Rest vertheilt sich auf Hunde, Katzen, Affen, Meer-
schweinchen, Hasen, Fische, Krebse, Fische u. s. w.

Rositz, 28. Juli. Seit ca. 36 Stunden herrscht hier ein fur-
tbarer Regenwetter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm.
Ohne irgend welche Zwischenpausen fließt der Regen in Strömen und
noch ist das Ende dieses unheilvollen Wetters nicht abzusehen. Jede
Thätigkeit auf dem Felde ist unterbrochen und mit banger Sorge ist
der Landwirth erfüllt, denn arge Verwüstungen haben Regen und
Sturm auf den Feldern angerichtet. (Voss. Ztg.)

Prag, 28. Juli. Nach einem Telegramm des „Petro-
l“ dürfte die czechische Schule in Wien auch im künftigen
Schuljahre nicht eröffnet werden. Das betreffende Gesuch
sei schon vor einem Monat kompetenten Orts eingebracht wor-
den, aber bis jetzt unerledigt. Da jetzt der Statthalter und die
Mehrzahl der Landesschulräthe außerhalb Wiens auf Urlaub
weisen, so sei auf rechtzeitige Erledigung des Gesuches und die
Schüleröffnung nicht zu hoffen.

London, 28. Juli. Die Depeschen aus Lantatave
über die angebliche Ausschreitung des französischen Admirals
Pierre gegen den seitdem verstorbenen britischen Konsul in
Madagaskar, die an Bord des Postdampfers „Taymouth Castle“
gebracht wurden, sind in Natal gelandet worden und befinden
sich jetzt an Bord des auf der Heimreise nach England befind-
lichen Postdampfers „Drummond Castle“. Der letztgenannte
Dampfer wird am 12. August in Portsmouth erwartet.

Newyork, 29. Juli. Der spanische Gesandte Barca hat
sich heute im Albemarlehotel mittelst eines Pistolenschusses selbst
entleibt.

Mexiko, 26. Juli. Die Auswechslung der Ratifikationen
des deutsch-mexikanischen Freundschafts-, Handels- und Schiff-
fahrts-Vertrages vom 5. Dezember v. J. hat heute hier statt-
gefunden.

Der Tizza-Eizlarer Prozeß.

Nyireghhaza, 30. Juli. Die Beamten des Komitats
haben in einer gestern abgehaltenen Konferenz den Oberstkal
Eizlay beauftragt, wegen der Aeußerung des Vertheidigers Heu-
mann, daß die Administrativbehörde sich mit der Werbung
falscher Zeugen befaßt, die Verleumdungsklage gegen Heumann
anzuführen.

Nyireghhaza, 30. Juli. Der Präsident legt die Zu-
schrift der Beamten des Szabolczer Komitates vor, worin die-
selben anzeigen, daß sie gegen den Vertheidiger Heumann die
Verleumdungsklage eingeleitet haben, weil er in seinem Plaidoyer
die administrative Behörde der Werbung falscher Zeugen beschul-
digt habe. Heumann weist jeden Versuch zurück, dasjenige,
was er vor Gericht gesprochen, unter Zensur zu stellen. Dieses
Recht stehe nur dem Präsidenten zu, der davon auch Gebrauch
gemacht habe. Er habe übrigens auch keinen Namen genannt
und man werde noch Gelegenheit haben zu urtheilen, ob hier
überhaupt von Verleumdung gesprochen werden könne. Staats-
anwalt Szekferrt erklärt, daß diese Angelegenheit nicht in
den Rahmen der Verhandlung gehöre. Der Präsident be-
merkt, daß, da Heumann wegen der betreffenden Worte eine Er-
mahnung erhalten hätte, eine weitere Verfügung überflüssig sei.
Die Sache gehöre nicht in den Rahmen der Verhandlung. Die
Zuschrift wird darauf den Akten beigelegt.

Der Vertheidiger Götsz hielt heute sein Plaidoyer
und wies zunächst den Ausspruch Szalay's zurück, daß die Ver-
theidigung die Belastungszeugen durch ihre Fragen einer Tortur
unterzogen habe. Szalay habe seinerseits die Angeklagten, die
seit Jahr und Tag sich nun im Kerker befanden, des Fanatis-
mus und des Mordes geziehen; das sei für dieselben gewiß
mehr Tortur gewesen, als für freie Zeugen ein halbständiges
Examen. Rebner geht sodann auf die Doktrin von dem rituellen
Morde über und hält es für eine böswillige Verleumdung, wenn
gebildete Leute dieselbe aufstellen. Götsz berührt sodann frühere
Fälle, in welchen es sich ebenfalls um rituelle Morde gehandelt
haben soll, und greift darunter besonders zwei heraus, um das
Irrthümliche jener Annahme nachzuweisen. Der Vertheidiger
führt weiter aus: wenn man sage, die öffentliche Meinung des
Landes erfordere die öffentliche Schlussverhandlung, so müsse er
darauf hinweisen, daß diese öffentliche Meinung, welche einen
rituellen Mord annimmt, im Volke gar nicht vorhanden sei,
sonst hätte ja das Volk in Eizlar die Juden schon längst todt-
geschlagen. Er habe die öffentliche Verhandlung geschehen lassen,
weil er die Föhlheit des Beweismaterials, die Verfehrtheit des
Verfahrens und den Widerfinn der Anklage aller Welt sonnen-
klar habe machen wollen. Der Anklage fehle der objektive That-
bestand und das eigentliche Motiv. Die Eizler Solymossy sei
verschunden; er sei sogar überzeugt, daß sie auch gestorben ist,
aber daß sie ermordet worden, darauf weise absolut Nichts hin und
dennoch verlange man die Aufhellung des räthselhaften Verschwin-
dens von den Juden, die keinerlei Macht in den Händen haben,
ja damals bereits im Kerker waren. Warum verlangt man sie
nicht von den Organen des Gerichts und der Polizei, welche zugleich
die Pflicht dazu hatten? Der größte Fehler der Untersuchung sei
gewesen, daß dieselbe den Mord durch Juden im Tempel von
vornherein annahm und nur auf dessen Nachweis ausging, ohne
irgend welche andere Möglichkeit ins Auge zu fassen. Er sei
überzeugt, daß die Dabara Leiche diejenige der Eizler Solymossy
sei, und in dieser Ueberzeugung habe er im November vorigen
Jahres die Exhumirung der Leiche verlangt. Das Ergebnis der
Leichenschau habe alle seine Annahmen bewahrheitet. Im weite-
ren Verlauf griff der Vertheidiger den früheren Vertreter der
Oberstaatsanwaltschaft in sehr heftiger Weise an, so daß der
Präsident Veranlassung nahm, den Rebner zur Mäßigung zu er-
mahnen. Auf die ärztlichen Gutachten übergehend bemerkt
Götsz, das Gutachten des Landesfaniatätsraths könne schon des-
halb nichts beweisen, weil demselben keine Motivirung beigegeben
sei. Das Gutachten der hiesigen Sachverständigen zeige auf
Schritt und Tritt eine ungenügende wissenschaftliche Qualifikation
ihrer Verfasser. Dagegen schließt er sich ganz den auf der Höhe
der Wissenschaft stehenden Ausführungen der Pester Professoren
an. Der Rebner verbreitet sich alsdann über das ganze Ver-
fahren in Daba und Eizlar, kritisiert an der Hand der Aussprüche
der Universitäts-Professoren die Befunde der hiesigen Aerzte und
kommt zu dem Schlusse, daß die Untersuchungsorgane Alles
gethan, was sie nicht hätten thun sollen und dürfen, dagegen
vorsam Alles vermieden haben, was zum Ziele hätte führen
können. — Im Publikum wurden bei drei Stellen der Rede
mißbilligende Ausrufe laut, welche den Präsidenten zu wiederholten
Rügen veranlaßten.

Vocales und Provinzielles.

Posen, 31. Juli.

r. Personalien. Gymnasialdirektor Dr. Deiters verläßt schon
am 15. September unsere Stadt, sein Nachfolger trifft aber erst am
15. Oktober hier ein; die Direktoratsgeschäfte werden in dieser Zeit
von dem Gymnasial-Dozenten Dr. Witulski besorgt werden.

d. Zum Besten des polnischen Theaters soll am 5. August
im Etablissement Trypolski (Villa Gehlen) ein Sommervergnügen statt-
finden, zu welchem ein Entree von 1,50 M. festgesetzt ist. Die
Arrangements zu dem Feste hat Tannmeister Spinski übernommen.

r. Sommerfest. Die Arbeiter der Segelschiff-Fabrik begingen
am Sonntag im Viktoriapark ihr Sommerfest. Sie marschirten unter
Vorantritt einer Musikkapelle mit Fahnen und Enblernen von der
Fabrik aus über den Grünen Platz und den Bernhardiner Platz nach
dem Festorte, wo sich ca. 600 Festtheilnehmer einfanden und den Nach-
mittag hindurch bei Spiel und Tanz vergnügten. Um 10 Uhr fand
der Umarmungsakt statt.

r. Festwechsel. Das bisher dem Stellmachermeister Leptien
gehörige Grundstück Schützenstraße Nr. 7 ist für den Preis von 52,500
Mark in den Besitz des Bädermeisters Lindner übergegangen.

d. In Zabikowo fand am Sonnabend der zur Ausbildung
von Brennern stattgehabte Lehrkursus mit einer öffentlichen Prü-
fung seinen Abschluß. Von 23 Theilnehmern erhielten 7 das Zeugnis,
in welchem ihnen ein Fortschritt in den Lehrgegenständen bescheinigt
wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Kolmar, 28. Juli. Heute Abend wurde das Urtheil in dem
Militärdienstentziehungsgesetz verurtheilt. Winger und
Balsinger Sohn wurden auf Grund des § 143 zu je 2 Monat, und
Diehl Vater, Ehefrau Winger und Balsinger Vater zu je einer Woche
Gefängnis verurtheilt. Freigesprochen wurden Karl Diehl, Sohn
Friedrich Diehl, Karl Diemer und Weiß unter der Annahme, daß sie
Fehler haben, welche sie dienstuntauglich machen und als Opfer der
Betrügereien des Gärtners erscheinen lassen. Friedrich Wilhelm Gärtners
wird verurtheilt wegen Betruges in diesen vier Fällen, Hülfeleistung
zu § 134 und Bestechung, einschließlich der Verurtheilung zu den drei
Jahren Gefängnis in Mülhausen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von
fünf Jahren. August Gärtners wurde zu 2 Wochen verurtheilt. Brutschi
und Bauer wurden ebenfalls freigesprochen.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 30. Juli. Der König von Griechenland ist
heute Nachmittag zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

München, 30. Juli. Der Generalleutnant Graf Pappen-
heim ist zum General der Kavallerie und die Generalmajore
v. Kiliati und Generalabschaf Graf Berrie della Vosta sind zu
Generalleutenants befördert worden.

Karlsruhe, 30. Juli. Die „Karlsruher Zeitung“
dementirt amtlich das Gerücht von dem Rücktritte des Finanz-
ministers Cshütter und erklärt dasselbe für eine Erfindung.

Rom, 30. Juli. In dem heutigen Ministerrathe ist die
Entscheidung von Hilfe nach den von dem Erdbeben heimgeführten
Ortschaften beschlossen worden. Die Behörden, das Militär und
die Geistlichkeit theilnehmen sich an dem Rettungswerke. Auch in
Serrara und Fontana hat das Erdbeben großen Schaden ange-
richtet. Die Zahl der auf der Insel Ischia umgekommenen
Personen wird nach den letzten Meldungen auf 3000 geschätzt.
Beinahe die ganze Einwohnerschaft von Casamicciola liegt unter
den Trümmern der Gebäude, weil die Katastrophe in der Nacht
erfolgte, als der größte Theil der Einwohner sich in den Häusern
befand. Die jetzt noch in den Straßen zerstreut liegenden Leich-
name, von denen sehr viele unkenntlich sind, werden von einer
langen Reihe verzweifelter Menschen besichtigt, welche ihre An-
gehörigen suchen. Bis jetzt sind etwa 500 Verwundete nach
Neapel übergeführt worden. Auch jetzt läßt sich die Größe
der Katastrophe und des Schadens noch nicht vollständig
übersehen.

Bremen, 30. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Donau“
ist gestern Vormittag 11 Uhr in Newyork eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptaszynski in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Anzeigen
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.
(Nur die Gewinne über 210 Mark
sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 30. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind
folgende Gewinne gezogen worden:

42 64 144 48 73 99 222 38 63 99 320 (3000) 40 76 82 457
530 629 94 726 99 880 944 1011 28 47 (6000) 100 23 213
75 305 (300) 18 40 569 83 618 63 83 90 764 70 73 78 79 81
89 943 77 (1500). 2112 89 251 98 300 23 35 53 515 (3000)
19 704 (300) 18 (1500) 28 31 41 901 (6000) 23 31. 3021 37 73
120 67 203 (300) 93 332 (300) 45 63 71 402 53 (300) 81 93
536 96 604 54 58 76 741 61 69 871 89 (550) 981. 4033 47 96
110 25 30 37 46 71 89 99 216 96 301 5 30 411 51 89 (300)
528 613 (3000) 61 74 755 (300) 61 85 917 32 87 (300). 5116
30 282 364 67 (300) 434 36 40 49 (3000) 57 77 564 626 708
828 50. 6040 59 191 300 11 40 401 (300) 25 45 51 60 65 92
95 527 (550) 49 702 826 88. 7097 119 47 291 96 (300) 339
84 500 40 76 90 611 729 901 5 22. 8007 17 214 35 41 60
99 355 (300) 58 87 442 64 89 95 569 658 84 85 736 (300) 58
86 (550) 99 906 17 46 (3000) 75. 9062 69 171 97 99 249 (1500)
52 68 73 377 79 417 (1500) 27 47 61 65 517 616 73 713 867
87 966 (550) 79.

10059 101 32 34 310 66 (300) 72 77 99 414 42 60 72 562
70 603 (300) 4 18 91 706 7 66 86 837 96 942. 11123 (1500)
57 68 204 27 59 304 45 53 72 (300) 412 63 (550) 86 670 704
47 50 80 832 904. 12006 75 88 (300) 113 35 (300) 94 243 67
81 (550) 98 302 4 5 28 (3000) 31 40 448 552 625 33 831 43
50 82 904 9 24 29. 13039 120 25 33 272 84 346 70 453 502
15 37 41 69 81 92 94 644 (3000) 61 67 72 732 94 811 70.
14024 68 96 100 44 242 51 320 42 43 98 437 64 77 (300) 564
82 97 (3000) 772 837 77 949 70 82. 15038 71 80 91 106 15
(1500) 80 86 232 77 83 91 (550) 332 (300) 52 491 97 600 38
49 752 806 63 929 (3000) 55. 16032 119 33 36 61 79 322 38
64 405 21 (550) 22 (550) 43 69 537 72 676 (300) 84 734 36 58
892 (300) 95 99 905 (550) 12 86 (300). 17078 (300) 95 102 89
93 256 324 420 80 511 12 86 88 91 607 68 (300) 775 79 801
(1500) 56 72 944 58. 18004 17 (550) 87 110 (1500) 30 45 84
256 326 36 42 53 476 (300) 90 96 507 76 86 601 77 78 732
57 (300) 68 870 958. 19034 49 (550) 53 97 (1500) 119 23 47
260 (550) 87 325 41 460 (3000) 68 91 (1500) 97 517 57 72 92
609 48 91 714 22 (300) 47 59 85 801 3 921 67.

20027 74 (550) 79 201 9 37 53 349 (300) 77 428 69 502
(1500) 66 (3000) 634 756 828 918 73. 21009 39 84 164 311
39 42 (300) 75 466 503 36 53 884 996. 22015 64 162 262
75 90 314 34 48 433 54 (550) 532 37 45 70 (300) 74 702 41
812 54 76 920 (300) 59 92. 23076 99 204 49 69 83 318 28 48
88 99 443 (1500) 513 (3000) 34 (15000) 738 (300) 59 802 46 56
58 941. 24024 41 43 70 84 201 42 56 88 390 572 99 602
725 59 871 18 902 4 6 21 65 95. 25123 80 201 4 44 (300) 55
91 98 359 69 (3000) 472 79 88 (550) 97 506 33 71 81 626 41
90 768 79 93 840 63 (550) 900 (1500) 93 (1500). 26028 32 88
142 63 289 96 353 426 561 604 24 32 708 11 55 84 891 937
(300) 41 (300) 86. 27137 73 (6000) 200 76 307 17 22 78 (300)
332 600 13 787 51 52 75 809 16 (300) 58 83 985 90. 28013
32 35 (3000) 106 (300) 21 239 (300) 56 98 329 44 91 400 (550)
689 758 859 77 93 922 49 93. 29015 30 40 (300) 44 75 80 126
32 44 440 (300) 81 95 502 17 79 634 60 (3000) 721 (3000) 60
805 8 40 61 919 28 39 45.

30001 21 59 68 84 (300) 99 124 39 293 354 (1500) 72 404
80 506 19 20 69 606 61 722 90 91 849 55 95 926 68. 31017
43 179 (550) 210 11 13 14 19 408 506 98 (3000) 673 (3000)
744 93 819 (300) 25 (300) 40 47 959. 32033 116 212 (6000)

55 330 (300) 33 444 532 (300) 42 849 951 56 33014 24 45
260 336 79 508 33 686 753 73 908 40 97 34050 63 113
(3000) 73 208 357 (1500) 409 (300) 519 50 643 73 750 (300)
851 89 958 81 (3000) 35013 (550) 88 101 238 74 89 (1500)
353 63 81 472 74 (300) 78 513 52 63 663 954 36004 (300)
86 79 97 202 35 345 47 71 438 77 89 511 (3000) 39 44 621
39 703 805 12 24 43 924 37109 (300) 27 30 207 29 50 97
390 91 405 59 60 509 22 650 87 92 760 82 807 8 69 97 (1500)
926 33 34 60 76 38001 149 77 235 (3000) 38 62 316 70 454
75 (300) 78 (300) 79 (300) 506 642 46 66 760 97 871 74 80 83
951 56 (300) 39158 204 335 93 477 507 24 (300) 49 55 (550)
77 665 761 802 21 66 67 910 62.
40006 19 30 47 (3000) 73 239 68 (300) 628 140 (300) 52 88
772 59 862 936. 41042 48 55 84 98 209 23 76 92 370 96 (300)
408 46 (300) 90 510 (300) 48 49 620 23 66 728 (550) 837 48
82 (300) 959. 42143 76 94 96 219 65 (1500) 399 (550) 401 2
(300) 40 563 79 620 (550) 30 70 716 80 (300) 831 (550) 958
73. 43005 23 73 78 87 (550) 88 124 72 (3000) 822 (300) 85
308 12 418 66 70 539 677 708 24 41 56 879 900 19 42 (300)
72 (300) 87 (300). 44014 18 96 303 13 84 85 492 644 715
(300) 89 905. 45120 32 (1500) 299 330 56 441 568 (300) 609
57 77 738 81 (300) 852 80 940 70. 46008 28 76 97 124 66
220 301 411 49 67 525 638 57 90 796 809 954. 47000 22
29 31 49 (3000) 145 63 65 (300) 233 46 (300) 307 52 60 441
42 647 710 51 (550) 820 (300) 87 97 920 41. 48038 140 98
226 30 49 98 387 401 65 73 74 649 720 32 (1500) 89 (300) 95
(550) 811 32 77 995. 49053 70 134 43 80 227 42 51 54 332
55 443 71 528 653 711 13 (300) 16 32 83 805 84.
50001 23 117 46 335 43 51 66 424 (550) 51 (3000) 85 598
(550) 630 50 750 93 (550). 51088 139 86 206 18 (1500) 31
(1500) 59 (300) 73 80 88 96 359 538 59 635 48 58. 52021 90
126 57 314 42 (300) 405 8 48 71 531 36 70 (3000) 615 77 740
876 900. 53079 (3000) 155 75 292 352 91 98 675 77 90 (1500)
772 810 14 45 62 918 27 (300) 59. 54028 (300) 40 85 113 55
(3000) 69 240 66 307 29 63 65 (300) 82 (300) 407 43 52 513
668 86 723 828 35 928. 55149 (550) 92 265 323 (550) 44 92
453 (300) 80 89 (300) 98 (300) 504 36 42 50 51 611 76 (1500) 86
720 917 37 71 86. 56075 104 (300) 99 322 409 22 38 89 (300)
97 522 55 65 649 74 721 851 937 66. 57016 25 68 201 29
(3000) 37 79 528 98 632 (3000) 55 61 705 42 (300) 63 66 974.
58054 240 46 60 300 (300) 17 42 48 53 77 624 41 96 759 805
47 59 72. 59011 17 80 90 182 (550) 260 63 (550) 73 91 348
(3000) 79 99 415 33 61 (300) 556 (300) 789 803 29 51 74 76
85 930 76.

60017 56 74 201 86 372 82 405 501 612 40 80 95 767
(300) 90 (550) 801 911. 61184 304 38 43 (550) 81 82 425 539
57 (300) 603 (300) 83 704 822 906 26 43. 62016 80 92 167 98 210
42 308 9 62 630 68 85 709 (550) 25 65 96 865 (300) 93 94 964.
63069 84 195 205 18 70 (3000) 316 45 575 87 618 83 726
75 90 92 834 68 97 (3000) 932 66. 64006 23 32 99 327 84 425
55 86 601 75 93 732 822 76 924 62 (3000). 65013 19 27 101
(550) 25 39 60 83 204 86 95 308 544 94 635 53 69 719 (1500)
49 73 89 940 68. 66024 48 130 (300) 37 255 88 328 89 458
82 (550) 563 643 52 838 52 905. 67006 57 222 27 (300) 383
96 408 85 96 567 88 616 19 41 (300) 88 92 706 33 (1500) 811
(550) 33 87 88 (1500) 926 38. 68034 64 82 149 209 18 30 93
323 56 81 465 76 523 46 83 89 661 88 (3000) 711 12 (3000) 39
800 29 37 43 67 927 (300). 69062 (1500) 115 73 202 44 358
429 34 47 529 41 57 (550) 90 (1500) 668 99 (550) 700 852 80
82 969.

70026 66 73 94 110 207 (550) 50 53 76 85 400 39 63 (300)
93 532 (300) 53 81 647 53 62 (1500) 750 65 807 (1500) 10 39
911. 71105 73 238 463 532 57 789 844 62 901 39 86. 72033
64 91 135 42 (300) 264 68 318 28 37 487 666 703 27 (6000)
32 73 (300) 84 805 50 (300) 971. 73044 124 44 223 28 55 33
(1500) 99 475 589 (15000) 637 53 67 730 33 44 863 930 37
94. 74095 145 (300) 48 (15000) 86 267 (300) 340 55 79 462
65 69 92 570 73 722 26 29 53 (550) 72 90 849 81 910 17 20 34
40 74 (550) 76 (3000). 75202 3 (300) 37 68 460 75 721 854
(550) 942 54 (550) 66. 76042 53 146 (300) 52 88 205 9 41 44
48 64 318 37 67 425 528 40 667 788 820 925 90. 77285
364 450 (1500) 506 46 (1500) 59 84 88 96 663 87 715 38 72
840 72 88 (1500) 955. 78005 15 (300) 27 80 224 98 (300) 32
662 84 31 98 672 739 51 66 847 (1500) 96 905 34 56 93.
79001 43 61 127 59 85 88 205 55 372 515 88 696 97 99 709
90 888 918 24.

80017 60 90 110 50 87 239 302 43 64 97 428 505 77
(300) 95 601 52 75 742 56 (550) 810 14 23 961 73. 81147
216 305 (1500) 58 422 40 60 593 635 750 840. 82068 86
114 (1500) 45 322 426 (300) 51 86 (300) 517 664 (300) 733 42
(300) 80 93 (3000) 807 18 75 91 95 936 42. 83007 31 76 (1500)
134 (300) 67 220 44 354 90 428 29 66 98 504 39 (550) 59 65
70 621 23 27 47 86 (300) 87 701 53 67 951. 84006 14 46 77
110 89 (550) 313 86 92 511 14 67 99 651 733 80 807 12 911
21. 85078 116 21 55 80 202 41 83 (300) 306 (300) 46 73 41
47 60 74 509 47 60 82 95 614 25 38 57 99 705 46 65 874.
86084 (3000) 141 53 201 11 (1500) 71 78 334 35 406 16 601
(550) 46 53 732 849 57 62 86 (550). 87065 70 127 50 82 204
304 483 522 86 744 (300) 80 880. 88034 (300) 129 32 35 215
20 23 77 98 329 (550) 434 53 560 88 602 29 62 92 97 705 6
51 60 86 812 50 63 (550) 964 87 (300). 89039 134 203 74 91
328 78 463 70 92 503 32 (300) 47 97 (300) 708 67.

90024 29 33 34 101 21 (300) 243 315 (300) 403 21 31 45
51 62 77 589 (300) 635 44 98 (1500) 750 63 877 975 84 93.
91018 23 44 59 105 (1500) 62 94 (1500) 255 305 (550) 10 55
73 (3000) 442 82 595 865 69 (300). 92019 (1500) 20 25 (300)
53 67 101 29 32 227 59 76 87 (3000) 357 445 91 97 (1500)
511 (3000) 30 36 624 75 719 (3000) 44 92 (550) 935. 93080
101 6 208 (300) 14 17 41 (300) 55 (3000) 94 368 69 560 81 627
43 52 53 725 (300) 846 55 983. 94015 28 (6000) 35 67 96 396
(1500) 413 83 92 99 613 85 87 98 929.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temp. d. Luft in Gr.
30. Radm. 2	751,3	W schwach	trübe	+21,8
30. Abnds. 10	751,9	W stille	halbbedeckt	+17,7
31. Morgs. 6	751,0	W schwach	wolfig	+18,0

Am 30. Wärme-Maximum: +24,8 Cel.
" " " " Minimum: +12,0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Juli Morgens 1,66 Meter
" " " " Mittags 1,58
" " " " Abends 1,66

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 30. Juli. (Schluß-Course.) Die Börse eröffnete fest, wurde aber durch den Rückgang von Franzosen und Lombarden, sowie Realisirungen abgeschwächt.
Lomb. Wechsel 20,495. Pariser do. 31,00. Wiener do. 170,72. R.-W. 5. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114. R.-W.-Bank. 126½. Reichsbank 102. Reichsbank 152. Darmst. 157½. Meining.

Bl. 94½. Deft.-ung. Bl. 716 50. Kreditaktien 251. Silberrente 67½. Papierrente 67. Goldrente 84½. Ung. Goldrente 75½. 1880er Rente 121½. 1884er Rente 316,40. Ung. Staatsl. 227,20. do. Ost.-Ost. II. 98. 35km. Westbahn 258½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 171½. Galizier 251½. Franzosen 270½. Lombarden 132½. Italiener 90½. 1877er Rente 92½. 1880er Rente 73½. II. Orientanl. 57½. Centr. Pacific 111. Disconto-Kommandit —. III. Orientanl. 57½. Wiener Bankverein 91. 5½ österr. österr. Papierrente 67. Deutsche Bank —. Egypter 72½. Gotthardbahn 112½.

Türken 10½. Edison 118½.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251. Franzosen 271½. Galizier 251½. Lombarden 132½. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —. Egypter 72½. Gotthardbahn —.
Frankfurt a. M., 28. Juli. Effekten-Course. Kreditaktien 250½. Franzosen 271½. Lombarden 132½. Galizier 251½. Österreich. Papierrente —. Egypter 72½. III. Orientanl. —. 1880er Rente —. Gotthardbahn 111½. Deutsche Bank —. Nordwestbahn —. Elisabeth —. 4proz. ung. Goldrente —. II. Orientanleibe —. Marienburg-Mamka 105½. Mainzer —. Hessische Ludwigsbahn 115. Türken —. Schwach.

Localbahn 163½.
Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Schwach.
Papierrente 78,82½. Silberrente 79,45. Defterr. Goldrente 99,40. 6proz. ung. Goldrente 119,80. 4proz. ung. Goldrente 88,65. 5proz. ung. Papierrente 87,00. 1884er Rente 120,50. 1880er Rente 136,25. 1884er Rente 169,05. Kreditlose 172,00. Ungar. Prämien 115,05. Kreditaktien 293,60. Franzosen 316,50. Lombarden 154,10. Galizier 293,50. Reichsbank 145,00. Nordbayer 149,50. Nordwestbahn 201,50. Elisabethbahn 218,00. Nordbahn 26,50. Österreich. ung. Bank —. Tür. Rente —. Unionbank 113,00. Anl. —. Rente 108,00. Wiener Bankverein 105,50. Ungar. Kredit 291,50. Deutsche Bank 58,50. Londoner Wechsel 119,90. Pariser do. 47,40. Amsterdam do. 98,60. Napoleons 9,50. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Maximilian 58,52½. Russische Banknoten 1,17½. Sibir. Eisenbahn —. Konpr.-Rudolf 167,50. Franz. Rente —. Disconto-Bank —. Böhm. Westbahn —. Elisabeth —. 218,00. Tramway 220,50. Buchsener —. Defterr. 6proz. Rente 93,40.

Florenz, 30. Juli. 5½ It. Rente 89,95. Gold 20,00.
Petersburg, 30. Juli. Wechsel auf London 23½. II. Orientanleibe 92½. III. Orientanleibe 92½.
London, 30. Juli. Consols 99½. Italien. 6proz. Rente 88½. Lombarden 13½. 3proz. Lombarden alte —. 3proz. do. neue 11½. 3proz. Rente 1871 88. 3proz. Rente 1872 87½. 3proz. Rente 1873 86½. 3proz. Rente 1874 10½. 3proz. Rente 1875 10½. 3proz. Rente 1876 10½. 3proz. Rente 1877 10½. 3proz. Rente 1878 10½. 3proz. Rente 1879 10½. 3proz. Rente 1880 10½. 3proz. Rente 1881 10½. 3proz. Rente 1882 10½. 3proz. Rente 1883 10½. 3proz. Rente 1884 10½. 3proz. Rente 1885 10½. 3proz. Rente 1886 10½. 3proz. Rente 1887 10½. 3proz. Rente 1888 10½. 3proz. Rente 1889 10½. 3proz. Rente 1890 10½. 3proz. Rente 1891 10½. 3proz. Rente 1892 10½. 3proz. Rente 1893 10½. 3proz. Rente 1894 10½. 3proz. Rente 1895 10½. 3proz. Rente 1896 10½. 3proz. Rente 1897 10½. 3proz. Rente 1898 10½. 3proz. Rente 1899 10½. 3proz. Rente 1900 10½. 3proz. Rente 1901 10½. 3proz. Rente 1902 10½. 3proz. Rente 1903 10½. 3proz. Rente 1904 10½. 3proz. Rente 1905 10½. 3proz. Rente 1906 10½. 3proz. Rente 1907 10½. 3proz. Rente 1908 10½. 3proz. Rente 1909 10½. 3proz. Rente 1910 10½. 3proz. Rente 1911 10½. 3proz. Rente 1912 10½. 3proz. Rente 1913 10½. 3proz. Rente 1914 10½. 3proz. Rente 1915 10½. 3proz. Rente 1916 10½. 3proz. Rente 1917 10½. 3proz. Rente 1918 10½. 3proz. Rente 1919 10½. 3proz. Rente 1920 10½. 3proz. Rente 1921 10½. 3proz. Rente 1922 10½. 3proz. Rente 1923 10½. 3proz. Rente 1924 10½. 3proz. Rente 1925 10½. 3proz. Rente 1926 10½. 3proz. Rente 1927 10½. 3proz. Rente 1928 10½. 3proz. Rente 1929 10½. 3proz. Rente 1930 10½. 3proz. Rente 1931 10½. 3proz. Rente 1932 10½. 3proz. Rente 1933 10½. 3proz. Rente 1934 10½. 3proz. Rente 1935 10½. 3proz. Rente 1936 10½. 3proz. Rente 1937 10½. 3proz. Rente 1938 10½. 3proz. Rente 1939 10½. 3proz. Rente 1940 10½. 3proz. Rente 1941 10½. 3proz. Rente 1942 10½. 3proz. Rente 1943 10½. 3proz. Rente 1944 10½. 3proz. Rente 1945 10½. 3proz. Rente 1946 10½. 3proz. Rente 1947 10½. 3proz. Rente 1948 10½. 3proz. Rente 1949 10½. 3proz. Rente 1950 10½. 3proz. Rente 1951 10½. 3proz. Rente 1952 10½. 3proz. Rente 1953 10½. 3proz. Rente 1954 10½. 3proz. Rente 1955 10½. 3proz. Rente 1956 10½. 3proz. Rente 1957 10½. 3proz. Rente 1958 10½. 3proz. Rente 1959 10½. 3proz. Rente 1960 10½. 3proz. Rente 1961 10½. 3proz. Rente 1962 10½. 3proz. Rente 1963 10½. 3proz. Rente 1964 10½. 3proz. Rente 1965 10½. 3proz. Rente 1966 10½. 3proz. Rente 1967 10½. 3proz. Rente 1968 10½. 3proz. Rente 1969 10½. 3proz. Rente 1970 10½. 3proz. Rente 1971 10½. 3proz. Rente 1972 10½. 3proz. Rente 1973 10½. 3proz. Rente 1974 10½. 3proz. Rente 1975 10½. 3proz. Rente 1976 10½. 3proz. Rente 1977 10½. 3proz. Rente 1978 10½. 3proz. Rente 1979 10½. 3proz. Rente 1980 10½. 3proz. Rente 1981 10½. 3proz. Rente 1982 10½. 3proz. Rente 1983 10½. 3proz. Rente 1984 10½. 3proz. Rente 1985 10½. 3proz. Rente 1986 10½. 3proz. Rente 1987 10½. 3proz. Rente 1988 10½. 3proz. Rente 1989 10½. 3proz. Rente 1990 10½. 3proz. Rente 1991 10½. 3proz. Rente 1992 10½. 3proz. Rente 1993 10½. 3proz. Rente 1994 10½. 3proz. Rente 1995 10½. 3proz. Rente 1996 10½. 3proz. Rente 1997 10½. 3proz. Rente 1998 10½. 3proz. Rente 1999 10½. 3proz. Rente 2000 10½. 3proz. Rente 2001 10½. 3proz. Rente 2002 10½. 3proz. Rente 2003 10½. 3proz. Rente 2004 10½. 3proz. Rente 2005 10½. 3proz. Rente 2006 10½. 3proz. Rente 2007 10½. 3proz. Rente 2008 10½. 3proz. Rente 2009 10½. 3proz. Rente 2010 10½. 3proz. Rente 2011 10½. 3proz. Rente 2012 10½. 3proz. Rente 2013 10½. 3proz. Rente 2014 10½. 3proz. Rente 2015 10½. 3proz. Rente 2016 10½. 3proz. Rente 2017 10½. 3proz. Rente 2018 10½. 3proz. Rente 2019 10½. 3proz. Rente 2020 10½. 3proz. Rente 2021 10½. 3proz. Rente 2022 10½. 3proz. Rente 2023 10½. 3proz. Rente 2024 10½. 3proz. Rente 2025 10½. 3proz. Rente 2026 10½. 3proz. Rente 2027 10½. 3proz. Rente 2028 10½. 3proz. Rente 2029 10½. 3proz. Rente 2030 10½. 3proz. Rente 2031 10½. 3proz. Rente 2032 10½. 3proz. Rente 2033 10½. 3proz. Rente 2034 10½. 3proz. Rente 2035 10½. 3proz. Rente 2036 10½. 3proz. Rente 2037 10½. 3proz. Rente 2038 10½. 3proz. Rente 2039 10½. 3proz. Rente 2040 10½. 3proz. Rente 2041 10½. 3proz. Rente 2042 10½. 3proz. Rente 2043 10½. 3proz. Rente 2044 10½. 3proz. Rente 2045 10½. 3proz. Rente 2046 10½. 3proz. Rente 2047 10½. 3proz. Rente 2048 10½. 3proz. Rente 2049 10½. 3proz. Rente 2050 10½. 3proz. Rente 2051 10½. 3proz. Rente 2052 10½. 3proz. Rente 2053 10½. 3proz. Rente 2054 10½. 3proz. Rente 2055 10½. 3proz. Rente 2056 10½. 3proz. Rente 2057 10½. 3proz. Rente 2058 10½. 3proz. Rente 2059 10½. 3proz. Rente 2060 10½. 3proz. Rente 2061 10½. 3proz. Rente 2062 10½. 3proz. Rente 2063 10½. 3proz. Rente 2064 10½. 3proz. Rente 2065 10½. 3proz. Rente 2066 10½. 3proz. Rente 2067 10½. 3proz. Rente 2068 10½. 3proz. Rente 2069 10½. 3proz. Rente 2070 10½. 3proz. Rente 2071 10½. 3proz. Rente 2072 10½. 3proz. Rente 2073 10½. 3proz. Rente 2074 10½. 3proz. Rente 2075 10½. 3proz. Rente 2076 10½. 3proz. Rente 2077 10½. 3proz. Rente 2078 10½. 3proz. Rente 2079 10½. 3proz. Rente 2080 10½. 3proz. Rente 2081 10½. 3proz. Rente 2082 10½. 3proz. Rente 2083 10½. 3proz. Rente 2084 10½. 3proz. Rente 2085 10½. 3proz. Rente 2086 10½. 3proz. Rente 2087 10½. 3proz. Rente 2088 10½. 3proz. Rente 2089 10½. 3proz. Rente 2090 10½. 3proz. Rente 2091 10½. 3proz. Rente 2092 10½. 3proz. Rente 2093 10½. 3proz. Rente 2094 10½. 3proz. Rente 2095 10½. 3proz. Rente 2096 10½. 3proz. Rente 2097 10½. 3proz. Rente 2098 10½. 3proz. Rente 2099 10½. 3proz. Rente 2100 10½. 3proz. Rente 2101 10½. 3proz. Rente 2102 10½. 3proz. Rente 2103 10½. 3proz. Rente 2104 10½. 3proz. Rente 2105 10½. 3proz. Rente 2106 10½. 3proz. Rente 2107 10½. 3proz. Rente 2108 10½. 3proz. Rente 2109 10½. 3proz. Rente 2110 10½. 3proz. Rente 2111 10½. 3proz. Rente 2112 10½. 3proz. Rente 2113 10½. 3proz. Rente 2114 10½. 3proz. Rente 2115 10½. 3proz. Rente 2116 10½. 3proz. Rente 2117 10½. 3proz. Rente 2118 10½. 3proz. Rente 2119 10½. 3proz. Rente 2120 10½. 3proz. Rente 2121 10½. 3proz. Rente 2122 10½. 3proz. Rente 2123 10½. 3proz. Rente 2124 10½. 3proz. Rente 2125 10½. 3proz. Rente 2126 10½. 3proz. Rente 2127 10½. 3proz. Rente 2128 10½. 3proz. Rente 2129 10½. 3proz. Rente 2130 10½. 3proz. Rente 2131 10½. 3proz. Rente 2132 10½. 3proz. Rente 2133 10½. 3proz. Rente 2134 10½. 3proz. Rente 2135 10½. 3proz. Rente 2136 10½. 3proz. Rente 2137 10½. 3proz. Rente 2138 10½. 3proz. Rente 2139 10½. 3proz. Rente 2140 10½. 3proz. Rente 2141 10½. 3proz. Rente 2142 10½. 3proz. Rente 2143 10½. 3proz. Rente 2144 10½. 3proz. Rente 2145 10½. 3proz. Rente 2146 10½. 3proz. Rente 2147 10½. 3proz. Rente 2148 10½. 3proz. Rente 2149 10½. 3proz. Rente 2150 10½. 3proz. Rente 2151 10½. 3proz. Rente 2152 10½. 3proz. Rente

Produkten-Börse.

Berlin, 30. Juli. Wind: SO. Wetter: Wolkig.

Mit feinemdem Barometer hat sich die Witterung heute freundlich gestaltet, und man erwartete deshalb um so zuverlässigeren Verlauf, als gleichzeitig die auswärtigen Nachrichten wenig freundlich gelaufen hatten. Die Tendenz entsprach indes durchaus nicht solchen Erwartungen — sie war verhältnismäßig fest.

So. Weizen in feiner Waare gefragt. Der Terminhandel ignorierte die wesentlich niedrigeren New Yorker Notierungen ebenso wie die freundlichere Witterung fast ganz. Mannigfache Kaufordres auf spätere Sichten und Dedungen der Coullisse ließen die Kurse sich fast völlig behaupten, und der Schluß wies keine erhebliche Veränderung gegen vorgefessenen nach.

So. Roggen hatte einigen Handel zu festen, theilweise etwas besseren Preisen für Plagmüller und Versand. Der Terminhandel hatte fast ganz denselben Verlauf wie der in Weizen. Unter mäßigen Umständen haben die Notierungen durchgängig keine wesentliche Änderung erfahren, und so war auch der Schluß.

Loco-Hafer fest. Von Terminen war laufender und Frühjahr gefragt. Herbstfrucht matt. Roggenmehl etwas billiger. Mais still. Kübbel in andauernd guter Frage und knapp offeriert. Preise stellten sich neuerdings merklich höher. Petroleum schwach preisbehaltend. Spiritus rege begehrt und durchgängig besser bezahlt. Vom Lager nahmen Spiritusfabrikanten diverse Posten, welcher Umstand anregend wirkte.

(Antlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 150—215 Mark nach Dual., blaupigiger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 195 M., feiner bunter polnischer — ab Bahn bez., gelber —, per diesen Monat — bez., per Juli-August 195,5—195,75 bez., per August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober

196,5—196,75—196,5 bez., per Oktober-November 197,5 bez., per November-Dezember 198,25 bez., April-Mai 1884 203,5—203,75 bez. — Gefündigt — Str.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 140—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,5 M., russischer 148—148,5 schwimmend bez., inländ. guter 146—149, ab Bahn und Bahn bez., neuer 158—160 ab Bahn bez., feiner — ab Bahn bez., per diesen Monat 148,5—148,25 bez., per Juli-August 148,5—148,25 bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 150,25—150 bez., per Oktober-November 151,25 bis 151 bez., per November-Dezember 151,75—151,5 bez., per April-Mai 1884 154,5—154,25 bez. — Gef. — Str. 148,25 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 140—180 nach Qualität, schleifische mittel — M., Oberbrucher — M., geringe mäß. — M., Futtergerste — bez. n. Dual.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 135—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135 M., pomm. mittler 140—142 bez., do. guter 143—147 bez., feiner 150—153 bez., schleifischer mittel. — bez., do. guter 143 bis 147 bez., do. feiner 153—156 bez., preussischer mittler 140 bis 145 bez., do. guter 146—152 bez., do. feiner 154—157 bez., russischer — ab Bahn bez., geringer — ab Bahn, schleifischer — bez., feiner — bez., per diesen Monat und per Juli-August 135 bez., per August-September — bez., per September-Oktober, per Oktober-November und per November-Dez. 137—137,5 bez., per April-Mai 142—142,5 bez. — Gefündigt 5000 Str. 135 M.

Mais loco — M. nach Dual, per diesen Monat — M. nom., per November-Dezember 138 M.

Erbsen nachwaare 175—220, Futterwaare 155—170 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sad. Loco per diesen Monat 26,25 M., per Juli-August, per August-September und per September-Oktober — Br. — Gefündigt — Str.

Trockene Kartoffelfärke per 100 Kilogramm brutto incl. Sad. Loco, per diesen Monat 26 M., per August —, per August-September, per September-Oktober — Gef. Gefündigt — Str.

Feuchte Kartoffelfärke pro 100 Kilogramm brutto incl. Sad. Loco und per diesen Monat —, per Oktober-November — bez., Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sad per diesen Monat und Juli-August 20,40 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 20,60 bez., per Oktober-November — bez. — Gefündigt — Str.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,00, Nr. 0 24,75—23,50, Nr. 0 u. 1 23,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,10 bis 20,00.

Kübbel per 100 Kilogramm loco mit Fas — bez., ohne Fas — Markt, per diesen Monat 68 Br., per September-Oktober 63,9 bis 64,5 bez., per Oktober-November 64—64,0 bez., per November-Dezember 64,2—64,7 bez., per April-Mai 64,6—65 bez. Gefündigt — Zentner.

Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Fas in Posten von 100 Kilogr., loco — per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23,8 bez., per Oktober-November 24,2 M., per November-Dezember 24,6 bez. Gefündigt — Str.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pSt. loco ohne Fas 57,8—58,1 bez., loco mit Fas —, bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leichten Gebinden —, ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M., per diesen Monat 57—57,4 bez., per Juli-August 57—57,4 bez., per August — bez., per August-September 56,9 bis 51,3 bez., per September — bez., per September-Oktober 54,7—55 bez., per Oktober —, per Oktober-November 53—53,3 bez., per November-Dezember 52,2—52,3 bez., per April-Mai 1884 53,5 bez. — Gefündigt 30 000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Juli. Die heutige Börse verkehrte auf internationalem Gebiet in schwacher Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die Meldungen von den fremden Börsenplätzen bestimmt, welche jeglicher Anregung ermangelten. Günstiger gestaltete sich die Stimmung auf dem lokalen Spekulationsmarkt, wo sich bei theilweise steigender Tendenz regerer Verkehr entwickelte. Im Allgemeinen aber bewegte sich auch heute das Geschäft in engen Grenzen.

Der Kapitalmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide

Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten im Allgemeinen ihren Preisstand behaupten.

Die Kassamerte der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pSt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu abgeschwächter Notiz ruhig um; Franzosen und Lombarden waren matter; andere österreichische Bahnen still und behauptet.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen ziemlich fest und still, Ungarische Goldrente schwächer.

Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung normales Geschäft auf; inländische Eisenbahnprioritäten fest und still. Bankaktien waren fest und ruhig; die spekulativen Diskontokommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank anfangs belebt und etwas besser.

Industriepapiere waren fest und theilweise recht fest; Montanwerthe nach ziemlich fester Eröffnung abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien waren recht fest und belebt; Mainz-Ludwigshafen, Mecklenburgische, Ostpreussische Südbahn, Dortmund-Emscheide feigend und lebhaft.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franken = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden holl. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 520 Mark. Siere Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.		Berlin-Dresd. St. g.		Deut. Lit. B. (Elbeth.)		Nordb. Bank	
Amsd. 100 fl. 8 Z.	3 1/2	Newyork. St. Anl.	6 128,30 G	and Stamm-Prioritäts-Aktien.	Dividenden pro 1882.	Berl.-Görlitzer kon.	4 102,80 G	Rand. Gra. (Prant.)	4 88,00 G	Nordb. Grundb.	5 155,50 G
Brüss. u. Antwerpen	100 fr. 8 Z.	do.	7 49,60 bz	Aachen-Mastrich	2 57,60 bz	do. Lit. B.	4 102,80 G	Reich. B. (S. R. B.)	5 295,30 G	Deut. Lit. B. p. St.	9 501,50 G
London 100 fr. 8 Z.	4 1/2	Finnland. Rente	5 91,00 bz	Berlin-Dresden	0 21,60 bz	Berl.-Hamb. L. L. C.	4 101,00 G	Schweiz. St. R. B.	4 295,30 G	Oldenb. Spar. B.	15 170,00 G
Paris 100 fr. 8 Z.	4 1/2	Italienische Rente	5 91,00 bz	Berlin-Hamburg	19 376,75 bz	do. III. kon.	4 102,80 G	Schweiz. St. R. B.	4 295,30 G	Petersb. Dis. B.	15 111,90 G
Wien 50 fl. 8 Z.	4 170,85 bz	do. Tabak-Dbl.	6 84,48 bz	Bresl.-S. Fr. g.	4 117,75 bz	Berl.-P. R. g. A. B.	4 101,00 G	do. do. neue	3 295,30 G	Petersb. St. B.	12 88,90 G
Petersb. 100 R. 3 Z.	6 200,00 bz	Def. Gold-Rente	4 84,48 bz	Dorm.-Gron.-C.	2 66,70 bz	do. Lit. C. neue	4 101,00 G	do. Oblig. gar.	5 103,10 G	Pomm. Hyp.-Bf.	1 47,25 G
Warsch. 100 R. 8 Z.	6 200,50 bz	do. do.	5 79,20 G	Halle-Sor.-Gub.	0 34,00 G	Berl.-St. D. neue	4 103,10 G	Thess. Bahn	5 103,10 G	Posener Prov.	7 121,10 G
Goldsorten und Banknoten.		do. Silber-Rente	4 68,80 bz	Mainz-Ludwigsh.	3 113,70 bz	Berl.-St. D. III. VI.	4 101,40 G	Ung.-G. Verb.-B. g.	5 80,30 G	Pof. Landw. B.	7 77,00 G
Sovereigns pr. St.	20,455 bz	do. 250 fl. 1854	4 318,00 G	Ramb.-Mawla	3 104,90 bz	do. Lit. G.	4 102,75 G	Ung. Nordost. gar.	5 78,10 G	Pof. Spiritus-Bank	1 81,50 G
20-Francs-Stück	16,26 bz	do. Kredit. 1858	5 121,50 G	Med. Febr. Franz.	8 212,50 G	do. Lit. H.	4 102,75 G	do. Dbl. I. Em. gar.	5 78,75 G	Preuss. Bodm. B.	6 109,00 G
Dollars pr. St.	4,19 G	do. Lott.-A. 1860	5 317,25 G	Münst.-Emschede	— 12,90 et bz	do. Lit. I.	4 102,75 G	do. Dbl. II. Em. gar.	5 98,20 G	Pr. Entr. B. 40g	8 126,00 G
Imperial pr. St.	16,76 G	do. do. 1864	5 317,25 G	Nordb.-Erf. gar.	— 27,80 G	do. Lit. K.	4 102,75 G	do. do. II. Em. gar.	5 98,20 G	Pr. Hyp.-Bf. Bf.	5 91,90 G
Engl. Banknoten	20,535 bz	Reich. Stadt-Anl.	6 92,00 G	Obich. A. G. D. C.	11 270,60 G	do. de 1876	5 103,50 G	Horarberger gar.	5 98,20 G	Pr. S. M. G. 25g	4 91,00 G
Franz. Banknot.	80,95 bz	do. do. kleine	6 92,00 G	do. (St. B. gar.)	11 198,10 G	do. de 1879	5 103,70 G	Rasch. Ob. G. Pr.	5 101,70 G	Pr. S. M. G. 80g	8 112,50 G
Deferr. Banknot.	171,00 bz	do. Biquibat.	4 55,10 G	Dels.-Gnefen	0 32,50 G	Göln-Mind. 3 1/4 IV.	4 101,10 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Reichsbank	7 151,50 G
Russ. Noten 100 R.	201,10 G	Ram. mittel	8 109,40 G	Dypr. Südbahn	4 124,75 G	do. V. Em.	4 101,10 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Rosfelder Bank	1 101,00 G
Kurs der Reichsbank.		do. kleine	8 110,25 G	Posen-Creuzb.	— 29,60 G	do. VI. Em.	4 103,10 G	Reich. B. Gold-Pr.	5 103,80 G	Sächsisch. Bank	5 122,25 G
Wechsel 4 pSt., Lombard 5 pSt.		do. St.-Obligat.	6 103,90 G	R.-Ober-Il. Bahn	8 191,50 G	do. VII. Em.	4 102,90 G	Ung. Nordost. G. Pr.	5 99,70 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Fonds- und Staats-Papiere.		do. Staats-Dbl.	5 93,75 G	Starg. Posen gar.	4 103,80 G	St. S.-G. St. A. B.	4 103,00 G	Rasch. Ob. G. Pr.	5 101,70 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Öst. Reichs.-Anl.	4 102,20 G	Russ. Engl. Anl. 1822	5 86,80 G	Tilfit.-Insterburg	0 29,00 G	do. Lit. C. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Russ. Reichs.-Anl.	4 103,75 G	do. do. 1862	5 87,75 G	Weim.-Gera (gr.)	4 40,60 G	do. Lit. D. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do.	4 101,90 G	do. do. kleine	5 87,75 G	do. 2 1/2 lonn.	2 28,50 G	do. Lit. E. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Staats-Anleihe	4 101,20 G	do. lonn. Anl. 1871	5 88,30 G	do.	0 21,00 G	do. Lit. F. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Staats-Schuld.	3 98,80 G	do. do. kleine	5 88,40a50bz	Berlin-Bahn	— 110,50 G	do. Lit. G. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Franz. Neum. Schlo.	3 99,00 G	do. do. 1872	5 88,30a40bz	Albrechtsbahn	1 33,50 G	do. Lit. H. g.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Berl. Stadt-Oblig.	4 103,50 G	do. do. 1873	5 88,30 G	Anst.-Rottendamm	— 150,25 G	do. do. 1875 1876	5 103,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do.	4 101,50 G	do. do. 1875	5 94,75 G	Auffig.-Leptitz	— 257,75 G	do. do. I. II. 1878	5 103,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do.	3 96,10 G	do. Anleihe 1877	5 94,75 G	Baltisch (gar.)	— 54,00 G	do. do. 1881	4 100,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Pfandbriefe.		do. do. 1880	5 73,25 G	Böhm. Westb. (gar.)	— 129,00 G	Riederich.-Mrl. I. S.	4 100,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Berliner	5 108,30 G	do. Orient-Anl. 1.5	5 57,75 G	Dur.-Bodenb. (gar.)	— 145,50 G	do. II. S. A. 62 1/2 Kl.	4 100,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 104,60 G	do. do. II.5	5 57,75 G	Elb. Westb. (gar.)	— 96,80 G	do. Lit. S. A. 62 1/2 Kl.	4 100,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 101,00 G	do. do. III.5	5 57,75 G	Kranz. Jof.	— 85,75 et bz	do. III. Ser.	4 101,10 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Landchaftl. Central	4 101,75 G	do. Poln. Schatz-Dbl.	4 136,80 G	Gal. (C.-L.) gr.	7,74 125,50 G	Nordb.-Erfurt I. E.	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Kur. u. Neumark.	3 96,40 G	do. Pr.-Anl. 1864	5 133,50 G	Gotthardb. 95%	— 112,75 G	Oberichl. Lit. A.	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. neue	3 93,40 G	do. do. 1866	5 133,50 G	Rasch. Dbrb.	— 62,30 G	do. Lit. B.	3 84,50 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 101,90 G	do. do. 1868	5 86,80 G	Rpr. Studsch. gar.	4 71,30 G	do. Lit. C. u. D.	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
A. Brandenburg. Kredit	4 92,60 G	do. do. Boden-Kredit	5 78,00 G	Wittich.-Eimburg	— 10,75 G	do. gar. Lit. E. F.	4 94,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Ostpreussische	3 92,60 G	do. Str. B. Kr. Pf.	5 102,75 G	Schweb. St.-Anl.	4 102,75 G	do. gar. 3 1/2 Lit. F.	4 102,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 102,20 G	Lürl. Anl. 1865	fr. 42,10 G	Def. Fr. St. G.	6 541,50 et bz	do. Lit. G.	4 102,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Pommersche	3 92,60 G	do. Looie vollg.	fr. 42,10 G	Def. Fr. St. G.	4 345,90 G	do. Lit. H.	4 102,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 102,20 G	Ung. Goldrente	6 102,70 G	do. B. Clb. g.	5 62,60 G	do. gar. 4 1/2 Lit. H.	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do.	4 102,25 G	do. do.	4 102,70 G	Reichend.-Pard.	— 62,60 G	do. do. v. 1873	4 101,20 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Possische neue	4 101,40 G	do. Gold-Sw.-Anl.	5 97,00 G	Russ. Stsb. (gar.)	— 126,40 G	do. do. v. 1874	4 102,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Sächsisch	4 101,40 G	do. Papierrente	5 74,40 G	Russ. Südb. (gar.)	— 60,00 G	do. do. v. 1879	4 102,80 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Schleifische altland.	5 94,00 G	do. Looie	— 228,50 G	Schweiz. Unionsb.	— 43,10 G	do. do. v. 1880	4 103,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. Lit. A.	4 94,00 G	do. St.-Eiff.-Anl.	5 98,60 G	do. Westbahn	— 15,50 G	do. Niederichl. Zw. g.	4 103,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. neue II.	4 92,60 G	Hypotheken-Certifikate.		Südb. p. S. i. M.	1 266,00 G	do. (Starg.-Posen)	4 102,60 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Beitr., vitterich.	3 92,60 G	D. G. C. B. Pf. r. 110	5 109,00 G	Turnau-Prager	5 69,10 G	do. II. u. III. Em.	4 102,60 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do.	4 101,75 G	do. IV. rüch. 110	4 105,00 G	Ung.-Galy.	5 69,10 G	Dels.-Gnefen	4 102,60 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. Reudisch. II.	4 101,30 G	do. V. do. 100	4 96,50 G	Vararberg (gr.)	5 83,75 G	Dypr. Südb. A. B. C.	4 102,60 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do. II.	4 101,30 G	do. D. G. B. Pf. IV. V. VI.	5 104,50 G	Bar.-B. p. S. i. M.	— 219,50 G	Posen-Creuzburg	5 103,50 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Rentenbriefe.		do. do. do.	4 102,50 G	Angerm.-Schw.	— 43,30 G	Rechte Oberufer	4 103,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Kur. u. Neumark.	4 101,25 G	do. do. do.	4 102,50 G	Berl.-Dresd. St. P.	— 50,75 G	Rheinische	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Pommersche	4 101,20 G	Krupp. Dbl. r. 110	5 111,20 G	Bresl.-Warsch.	2 81,50 G	Nh.-Nahen. S. g. L. L.	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Possische	4 101,10 G	Nordb. Grundr. 5	5 100,80 G	Hall.-S. Gub.	5 115,00 G	Thüringer I. Serie	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Pommersche	4 101,00 G	Pomm. G. B. I. 120	5 111,00 G	Mariend. Mawla	5 119,25 G	do. II. Serie	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Possische	4 101,00 G	do. II. u. IV. r. 110	5 106,00 G	Münst.-Emschede	— 28,25 G	Weimar-Geraer	4 101,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Rhein. u. Westf.	4 101,40 G	do. III. V. u. VI. 100	5 101,10 G	Nordb.-Erfurt.	4 96,60 G	Werrabahn I. Em.	4 102,50 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Sächsisch	4 101,00 G	do. II. r. 110	4 103,25 G	Oberlausitzer.	— 79,25 G	Aachen-Mastrichter	4 96,30 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Schleifische	4 101,20 G	do. III. r. 100	4 99,70 G	Dels.-Gnefen	2 86,50 G	Albrechtsbahn gar.	5 81,40 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Bayer. Anl. 1875	4 102,00 G	do. Pr. B. Kr. B. unfr.	5 111,30 G	Dypr. Südb.	5 122,00 G	Donau-Dampf. Gold	4 96,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Brem. do. 1880	3 89,10 G	do. Str. r. 110	5 111,30 G	Posen-Creuzb.	3 100,00 G	Elb.-Westf. 1873 g.	5 84,40 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Hamb. St.-Rente	3 81,30 G	do. r. 115 4 1/2	110,75 G	R.-Oberuf. St.-P.	8 191,00 et bz	Gal.-C.-Ludwigsh. g.	4 84,40 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Sächs. do.	3 81,30 G	do. II. r. 100 4 1/2	99,00 G	Saalbahn	2 92,90 G	Götmör. Eisenb. Pf. b.	4 101,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3 147,60 G	do. C. Pf. unfr. r. 110	5 114,60 G	Tilfit.-Insterb.	4 99,75 G	Rais.-Ferb.-Nordb.	5 91,50 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Def. Pr.-Sch. 40 Z.	— 296,90 G	do. r. 110 4 1/2	103,80 G	Weimar-Gera	— 64,50 G	Rasch.-Dbrb. gar.	5 82,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Hamb. Pr.-Anl. 1867	4 131,25 G	do. r. 100 4 1/2	103,25 G	Dur.-Bodenb. A.	7 144,00 G	Rpr. Stud. B. g.	5 86,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. 35 fl. Looie	— 232,00 G	do. do. 1880, 81 r. 100	4 100,00 G	do. do. B.	7 143,30 G	do. 1869er gar.	5 86,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Bayer. Präm.-Anl.	4 97,20 G	do. Pr. A. S. I. r. 120 4 1/2	108,75 G	Vom Staate erworbene Eisenb.		do. 1872er gar.	5 86,75 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Berlin-Mind. Pr.-A.	3 126,10 G	do. VI. r. 110	5 109,00 G	Berl.-Stett. St. A.	4 119,00 G	Gemb.-Gernroth. gr.	5 80,90 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Def. St.-Pr.-Anl.	3 118,00 G	do. VII. r. 100 4 1/2	101,50 G	Eisenbahn-Prioritäts-Aktien		do. gar. II. Em.	5 85,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Öst. G. Pr.-Anl. I.	5 118,00 G	do. VIII. r. 100 4 1/2	98,50 G	and Obligationen.		do. gar. III. Em.	5 82,00 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
do. do. II. Abth.	5 116,00 G	do. C. Pf. u. M. G. Cert.	4 101,80 G	Berg-Marl. II. S.	4 102,90 G	do. IV. Em.	5 81,40 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Hamb. 50 Thlr.-Looie	3 189,50 G	Schl. Bodfr. - Pf. r. 5	103,40 G	do. III. Ser.	4 102,90 G	Def. Fr. C., altg. St.	3 393,25 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Hamb. 50 Thlr.-Looie	3 185,00 G	do. do. r. 110 4 1/2	107,60 G	do. IX. Ser.	5 103,70 G	do. do. gar. 1874 do.	3 382,50 G	Deut. Lit. B. p. St.	5 104,75 G	Schaffh. B. Ber.	4 93,40 G
Wein. 7 fl. Looie											